

EU ETS Endspiel – Probleme und Lösungsvorschläge

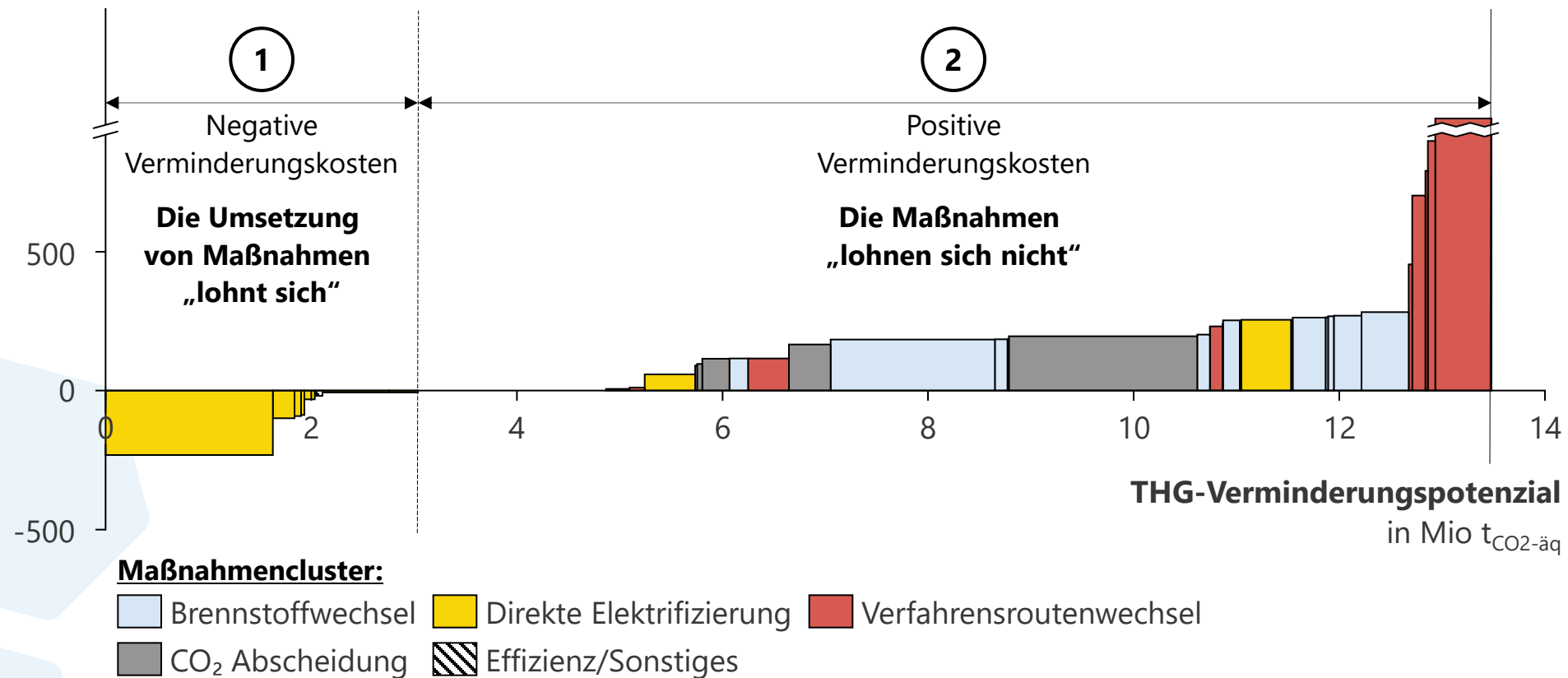
Politischer Dialog Brüssel – Perspektiven des europäischen Emissionshandels

Vortragender: Dr.-Ing. Andrej Guminski

Die THG-Verminderungskostenkurve – Potenziale und Kosten von Maßnahmen zur THG-Reduktion.

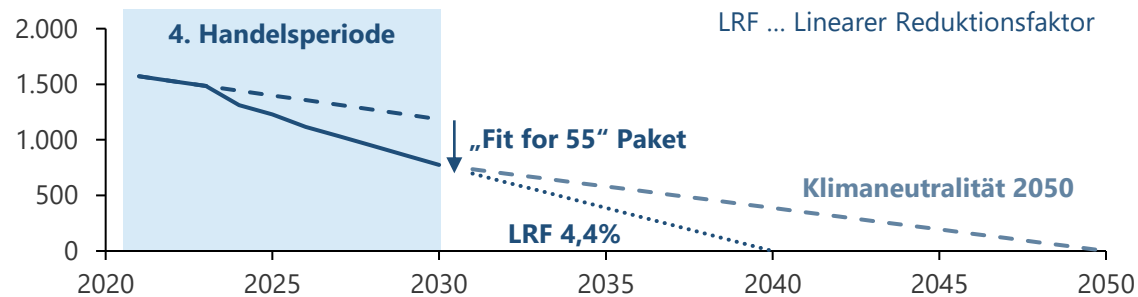
THG-Verminderungskosten in der bayerischen Industrie

in €/t_{CO₂-äq} | Zieljahr | Trendszenario | Systemsicht (inkl. Infrastrukturkosten, exkl. Steuern, Abgaben, Umlagen)

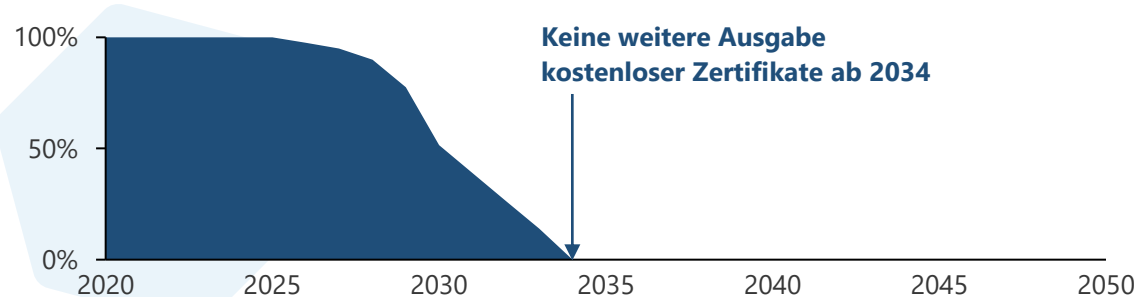


Der EU ETS ist das zentrale Instrument welches Anreize zur Umsetzung von Verminderungsmaßnahmen schafft.

EU-ETS I Zertifikate (Cap)
in Mio. | EU



Kostenlose Zuteilung für emissionsintensive Industrie



1

Zielgenauigkeit durch steuerbare Caps

2

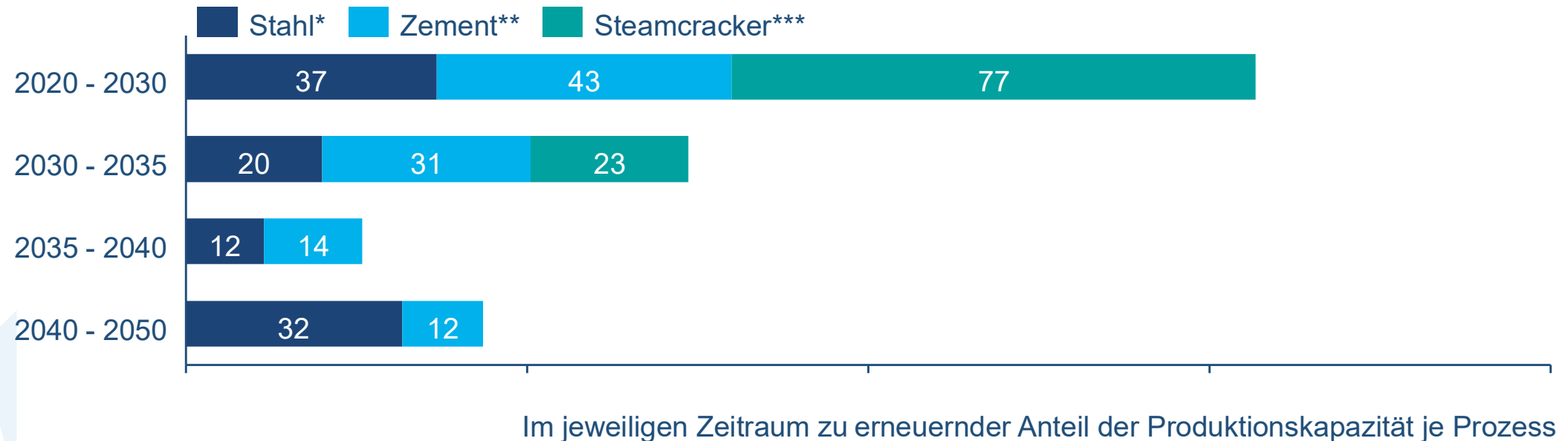
Effizienz durch Marktwirtschaftliche Prinzipien

3

Enabler durch zusätzliche Erlöse

(!) Vorsicht (!) Reinvestitionszyklen: heute Planungs-sicherheit schaffen, da große Reinvestitionen anstehen.

Reinvestitionsbedarfe in Stahl-, Chemie- und Zementindustrie
in % | DE



Anlagenlebensdauer *Hochofen: 50 Jahre bei Neubau; 20 Jahre bei Neuzustellung (Modernisierung);
Zement: 60 Jahre;* Steamcracker: 50 Jahre;

Vom Problem zur Lösung: Reformvorschläge adressieren zentrale Kritikpunkte

Diskussionspunkte

Internationaler Wettbewerb

Ausgewählte Reformvorschläge



- Klare Regelung des CBAM/Free Allocation Übergangs und Ausgleich für Exporte in Form von EUAs (z.B. Agora Industry, Glass Alliance Europe)
- Reduzierung des LRF nach 2030/35 und Anpassung der MSR-Schwellenwerte (u.a. Öko-Institut, VCI)
- Moderateres Gesamt-Cap und Abschwächung/Abschaffung der MSR (u.a. Die Papierindustrie, VCI)

Vom Problem zur Lösung: Reformvorschläge adressieren zentrale Kritikpunkte

Diskussionspunkte

Internationaler Wettbewerb

Verfügbarkeit von Maßnahmen zur THG-Verminderung

Ausgewählte Reformvorschläge



- Klare Regelung des CBAM/Free Allocation Übergangs und Ausgleich für Exporte in Form von EUAs (z.B. Agora Industry, Glass Alliance Europe)
- Reduzierung des LRF nach 2030/35 und Anpassung der MSR-Schwellenwerte (u.a. Öko-Institut, VCI)
- Moderateres Gesamt-Cap und Abschwächung/Abschaffung der MSR (u.a. Die Papierindustrie, VCI)

- ETS-Erlöse stärker für industrielle Dekarbonisierung einsetzen (z.B. EUROFER)
- Bereitstellung finanzieller Instrumente, um den Einsatz von Alternativen wie Elektrifizierung, CO₂-Abscheidung und Wasserstoff zu beschleunigen (z.B. CEMBUREAU)
- Integration von CCU und Negativemissionszertifikate in das EU-ETS 1 (z.B. VDZ, VCI)

Vom Problem zur Lösung: Reformvorschläge adressieren zentrale Kritikpunkte

Diskussionspunkte

Internationaler Wettbewerb



- Klare Regelung des CBAM/Free Allocation Übergangs und Ausgleich für Exporte in Form von EUAs (z.B. Agora Industry, Glass Alliance Europe)
- Reduzierung des LRF nach 2030/35 und Anpassung der MSR-Schwellenwerte (u.a. Öko-Institut, VCI)
- Moderateres Gesamt-Cap und Abschwächung/Abschaffung der MSR (u.a. Die Papierindustrie, VCI)

Verfügbarkeit von Maßnahmen zur THG-Verminderung





- ETS-Erlöse stärker für industrielle Dekarbonisierung einsetzen (z.B. EUROFER)
- Bereitstellung finanzieller Instrumente, um den Einsatz von Alternativen wie Elektrifizierung, CO₂-Abscheidung und Wasserstoff zu beschleunigen (z.B. CEMBUREAU)
- Integration von CCU und Negativemissionszertifikate in das EU-ETS 1 (z.B. VDZ, VCI)

Planungssicherheit



- Stabile und planungssichere ETS-Rahmenbedingungen (z.B. CEMBUREAU)
- EU-weit konsistente Anrechnungsregeln von CO₂-Minderungen durch CCS/CCU (u.a. DZ, BVKalk, GermanWatch)

Vom Problem zur Lösung: Reformvorschläge adressieren zentrale Kritikpunkte

Diskussionspunkte	Ausgewählte Reformvorschläge
Internationaler Wettbewerb	 <ul style="list-style-type: none"> • Klare Regelung des CBAM/Free Allocation Übergangs und Ausgleich für Exporte in Form von EUAs (z.B. Agora Industry, Glass Alliance Europe) • Reduzierung des LRF nach 2030/35 und Anpassung der MSR-Schwellenwerte (u.a. Öko-Institut, VCI) • Moderateres Gesamt-Cap und Abschwächung/Abschaffung der MSR (u.a. Die Papierindustrie, VCI)
Verfügbarkeit von Maßnahmen zur THG-Verminderung	 <ul style="list-style-type: none"> • ETS-Erlöse stärker für industrielle Dekarbonisierung einsetzen (z.B. EUROFER) • Bereitstellung finanzieller Instrumente, um den Einsatz von Alternativen wie Elektrifizierung, CO₂-Abscheidung und Wasserstoff zu beschleunigen (z.B. CEMBUREAU) • Integration von CCU und Negativemissionszertifikate in das EU-ETS 1 (z.B. VDZ, VCI)
Planungssicherheit	 <ul style="list-style-type: none"> • Stabile und planungssichere ETS-Rahmenbedingungen (z.B. CEMBUREAU) • EU-weit konsistente Anrechnungsregeln von CO₂-Minderungen durch CCS/CCU (u.a. DZ, BVKalk, GermanWatch)
Transformationsdruck	 <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung des EU ETS aber Reduktion des Transformationsdrucks z.B. durch Anpassung des LRF und/oder der Verlängerung der freien Zuteilung bis CBAM funktioniert (z.B. VCI, Öko-Institut) • Keine Anpassung an der aktuellen Regelung zur freien Zuteilung (z.B. WWF, Carbon Market Watch) • Zusätzliche flankierende Maßnahmen, um Emissionen zu senken und die Elektrifizierung im Gebäude- und Verkehrsbereich voranzutreiben (u.a. BUND, WWF, Klima Allianz Deutschland)

Vom Problem zur Lösung: Reformvorschläge adressieren zentrale Kritikpunkte

Diskussionspunkte	Ausgewählte Reformvorschläge	
Internationaler Wettbewerb		<ul style="list-style-type: none"> • Klare Regelung des CBAM/Free Allocation Übergangs und Ausgleich für Exporte in Form von EUAs (z.B. Agora Industrie, Glass Alliance Europe) • Reduzierung des LRF nach 2030/35 und Anpassung der MSR-Schwellenwerte (u.a. Öko-Institut, VCI) • Moderateres Gesamt-Cap und Abschwächung/Abschaffung der MSR (u.a. Die Papierindustrie, VCI)
Verfügbarkeit von Maßnahmen zur THG-Vermindering		<ul style="list-style-type: none"> • ETS-Erlöse stärker für industrielle Dekarbonisierung einsetzen (z.B. EUROFER) • Bereitstellung finanzieller Instrumente, um den Einsatz von Alternativen wie Elektrifizierung, CO₂-Abscheidung und Wasserstoff zu beschleunigen (z.B. CEMBUREAU) • Integration von CCU und Negativemissionszertifikate in das EU-ETS 1 (z.B. VDZ, VCI)
Planungssicherheit		<ul style="list-style-type: none"> • Stabile und planungssichere ETS-Rahmenbedingungen (z.B. CEMBUREAU) • EU-weit konsistente Anrechnungsregeln von CO₂-Minderungen durch CCS/CCU (u.a. DZ, BVKalk, GermanWatch)
Transformationsdruck		<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung des EU ETS aber Reduktion des Transformationsdrucks z.B. durch Anpassung des LRF und/oder der Verlängerung der freien Zuteilung bis CBAM funktioniert (z.B. VCI, Öko-Institut) • Keine Anpassung an der aktuellen Regelung zur freien Zuteilung (z.B. WWF, Carbon Market Watch) • Zusätzliche flankierende Maßnahmen, um Emissionen zu senken und die Elektrifizierung im Gebäude- und Verkehrsbereich voranzutreiben (u.a. BUND, WWF, Klima Allianz Deutschland)
Sonstige		<ul style="list-style-type: none"> • EU-Klima-Sozialfonds erweitern: u.a. 65 Mrd. als fester Grundbetrag; Wirksame nationale Klima-Sozialpläne mit deutschlandweitem Sozialticket, Klimageld (u.a. Diakonie Deutschland, FÖS, Caritas) • Revenue frontloading: EIB-finanzierte Mittelbereitstellung für Investitionen und gezielte soziale Entlastungen (Epico)

3 (provokante) Thesen für die anschließende Diskussion



1

Der EU ETS muss das zentrale Klimaschutzinstrument bleiben und weiterentwickelt werden.

Da die Reinvestitionszyklen von Industrieunternehmen (aus ETS I und ETS II) teilweise mehrere Jahrzehnte lang sind, braucht es langfristige Planungssicherheit, was die Entwicklung des Mechanismus anbelangt. Veränderungen am EU ETS sind nicht neu und eingeplant.

2

Die Fortschreibung des LRF würde die Industrie vor Probleme stellen.

Unternehmen, die für die Treibhausgasverminderung auf H₂ oder CCS angewiesen sind stellt eine Fortschreibung des LRF von der 4. in die 5. Handelsperiode vor Probleme, da die benötigten Infrastrukturen bis Ende der 2030iger Jahre vrs. nicht zur Verfügung stehen.

3

Vorschlag „ETS-Strom-Deal“ - Umlage der ETS-Erlöse vergünstigt europäischen Strompreis.

Elektrifizierungsimpuls durch höhere Verhältnispriese zw. Strom und fossilen Energieträgern. Gestärkte internationale Wettbewerbsfähigkeit durch niedrige Strompreise. Planungssicherheit durch klaren Verwendungszweck der ETS-Erlös. Erhöhte Akzeptanz durch langfristigen Strom-Rabatt durch ETS.



DR. ANDREJ GUMINSKI
GESCHÄFTSFÜHRER
AGUMINSKI@FFE.DE
TEL. +49 163 7739344

FfE München

Am Blütenanger 71
D-80995 München

FfE Berlin

Albrechtstraße 22
D-10117 Berlin



www.ffe.de